

20. MÄRZ „LEIPZIG LIEST“

BUCHVORSTELLUNG UND LESUNG IM TAPIR STORE LEIPZIG

Liebe Lese-, Reise und Zuhörfreunde,

die Leipziger Buchmesse und das Lesefestival „Leipzig liest“ hat am Samstagabend im Laden des Reiseausrüsters Tapir einen unerwarteten Höhepunkt bekommen. Das Buch "Transit - Illegal durch die Weiten der Sowjetunion" wurde vom NOTSchriftenverlag und den Herausgebern präsentiert. Im Anschluss lasen drei Mitautoren daraus. Die offizielle Präsentation fand am Sonntag in der Messehalle 3 statt, die Lesung war sozusagen eine Vorveröffentlichung.

Einer der Herausgeber und Mitautor, Jan Oelker, packte zu Beginn eine Tonne seiner 1989er Floßtour aus, darin unter anderem eine selbst gebaute Schneebrille, ein mit Trabant-Sicherheitsgurten verstärkter alter russischer Rucksack sowie der selbst gebaute Eispickel aus volkseigenem Material der einstigen Dresdner Flugzeugwerke.

Für den Beitrag Kamtschatka und Sibirien lasen zwei Autoren. Heinz Heilmann gab in seiner Einleitung unter anderem zu Protokoll, wie

Einladungen in die Sowjetunion und Mongolei hergestellt wurden, ehemalige Mitarbeiter des KGB und MfS hätten an diesem Abend ein leichtes Spiel gehabt. Uwe Müller las aus seinen Tagebuchaufzeichnungen des Sommers 1989, dem Eindringen in das Sperrgebiet Kamtschatka, dem Ausbüchsen vor Staatsorganen, anschließenden Vulkanbesteigungen sowie Trinkgelagen in Sibirien und deren Folgen. Der Höhepunkt war sicherlich das Anstimmen der sowjetischen Nationalhymne, authentisch wie aus dem Tagebuchaufzeichnungen geschrieben. Von Valeri Funkner wurde nicht nur die Hymne auf dem Bajan, dem russischen Akkordeon begleitet. Mit russischen Volksliedern, einem Walzer und dem legendären Säbeltanz von Aram Chatschaturjan wurde der Abend auch zu einem musikalischen Erlebnis.

Frank Schlütter, ebenfalls Mitautor des „Transit-Buches“ berichtete, wie die so genannten „Forschungsaufträge“ seiner Reisen an verfügbaren offiziellen Briefbögen der Universitäten ausgerichtet wurden und wie im militärischen Sperrgebiet des Ostpamir Fluchtgedanken durch den afghanischen Korridor nach Pakistan aufkamen.

Ein Mitherausgeber und Autor, Jörg Kuhbandner, versprach weitere spannende Reiseberichte, auch über die große Mauer nach China, Tibet und das damals englische



Hong Kong und dass Alpinisten im Publikum packende Geschichten über Besteigungen von 5.000 und 7.000er Bergen im Kaukasus und Pamir erwarten können. Das Publikum war zumeist aus Mitteldeutschland, aus Jena, Weimar, Halle, Chemnitz, Dresden und Leipzig gekommen. Aber auch von Berlin sowie vom Rhein, Main und Donau hatte man sich auf dem Weg gemacht. Alteingesessene unter den Bundesbürgern staunten nicht schlecht, mit welcher teils krimineller Energie im Osten gearbeitet wurde, um den Reisetrieb ausleben zu können. Die Resonanz auf Buch und Thema hatte die Initiatoren selbst überwältigt. Gerechnet hatten sie mit etwa 100 Zuhörern, es wurden etwa 300, die schließlich zwischen Hemden, Hosen und Seilen im Tapir Platz fanden. Eine äußerst gelungene Präsentation des Buchs und eines Stücks DDR-Geschichte, das bislang in dieser Form noch nicht aufgearbeitet wurde.

Einen ganz herzlichen Dank an Rando Steinbach und das Team vom Tapir!

Uwe Müller

